

# In Küttigen/AG entstand ein Vorzeige- «Smart Farming»-Milchviehbetrieb von DeLaval

Nach einer veritablen Odyssee von Näfels/GL nach Ursenbach/BE haben Christian und Vroni Oswald mit ihren drei Kindern in Küttigen/AG ihr wohl endgültiges Zuhause gefunden. Die Familie ist mitsamt ihrem ganzen Hof umgezogen und konnte den 46-ha-Betrieb der Gebrüder Geier kaufen. Es entstand ein topmoderner DeLaval Normstall mit einem VMS™ V300 Melkroboter.

Nicht die Kühe mussten sich primär an die Umstellung mit der modernen Technik gewöhnen, sondern der Chef. Der Schritt vom konventionellen Milchproduktionsbetrieb zum typischen «Smart Farming»-Betrieb wird bei DeLaval sehr konsequent und in kleinen Schritten, quasi «mundgerecht» vermittelt. Rebeka Egli, Produkt Support Melken/Herdenmanagement bei DeLaval, begleitete den Kunden bereits vor dem Einmelken sehr eng. Schon mehrere Monate vor der Inbetriebnahme werden wichtige Punkte wie zum Beispiel die Fütterung, die Tiere selbst, die Umstellungsphase und die Klauenpflege angeschaut. Es wird für jeden Betrieb ein angepasstes Konzept erstellt. So werden auch die Daten der Kühe in das DelPro™ Herdenmanagement Programm eingegeben. Beim Einmelken ist es wichtig, dass der Landwirt ruhig bleibt und möglichst keinen Stress hat. Die ersten Tage nach dem



Christian und Vroni Oswald von Küttigen/AG

Einmelken sind anspruchsvoll, denn alles ist neu und auch der Tagesablauf ändert sich komplett. Damit müssen sich die Landwirte zuerst zurechtfinden. Schon vor der Inbetriebnahme wird darüber gesprochen, dass sich die Arbeits- und Überwachungsroutine komplett ändert. Der Landwirt wird vom Arbeiter zum Manager resp. vom Macher zum Überwacher – das ist eingeübter Prozess, den jeder persönlich durchlaufen muss. Der Landwirt kann nur gut darauf vorbereitet werden.

Nur wenige Tage nach dem Einmelken wird ein weiterer Besuch vom Fachspezialisten stattfinden. Dabei werden die Fütterungseinstellungen angepasst und automatisiert. Jede Kuh wird individuell nach Laktationstagen und nach Milchmenge gefüttert. Dazu werden die wichtigsten Überwachungslisten

wie MDI (Milchqualitätsüberwachung/Melkwarteschlange/Aktivität/Kraftfutterabruf usw.) genauer angeschaut und erklärt. Auch der Tagesablauf oder die Routine mit dem Melkroboter sind ein wichtiger Bestandteil des Besuchs. Anschliessend werden noch drei weitere Besuche in regelmässigen Abständen vereinbart. Das Gelernte wird repetiert, damit gewisse Punkte beim Landwirten einfach sitzen. Dazu wird auch stets wieder etwas Neues im DelPro™ Programm gezeigt, zum Beispiel wie gebe ich eine Behandlung ein oder wie kann ich effizienter überwachen. Die individuellen Fragen des Landwirten stehen immer an erster Stelle. Es gibt nie einen standardisierten Besuch beim Kunden. Auch die Fütterungseinstellungen werden laufend optimiert und die Melkberechtigungen entsprechend angepasst. Wenn das System und



Neues Melksystem VMS™ V300

die tierindividuellen Daten fertig optimiert sind, wird die Arbeit der Technik überlassen. Der Kunde übernimmt dann primär nur noch Kontroll-Funktionen.

Christian Oswald hatte von Anfang an volles Vertrauen in die neue Technik. Er wusste immer, dass er bei DeLaval gut aufgehoben ist

und konnte jederzeit auf die Fachspezialisten von DeLaval zählen.

Nach rund sechs Wochen lassen sich die Eckwerte durchaus sehen: 2.6 Melkungen pro Tag bei einem Durchschnitt von 30 kg Milch (Tendenz steigend). Die Zellzahlen haben sich auf tiefem Niveau eingependelt.

Übrigens, am 25. Januar 2019 findet auf dem Betrieb von Christian und Vroni Oswald in Küttigen/AG ein «Blue Farming Day» statt. Anmelden kann man sich über «chum-cho-luege.ch».

DeLaval AG, 6210 Sursee  
www.delaval.com

Auf [chum-cho-luege.ch](http://chum-cho-luege.ch) können sich interessierte Milchproduzenten über weitere «Blue Farming Days» in der ganzen Schweiz orientieren.

Bereits in den kommenden Wochen werden zehn weitere Betriebe mit dem neuen Melkroboter VMS™ V300 eingerichtet.

